

Hardtwaldrunner

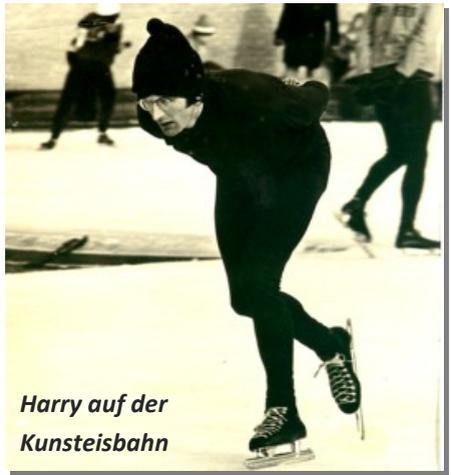
Harry's Eislaufgeschichten sind erschienen in 3 Teilen und wurden im Hardtwaldrunner Nr. 12/2013, 1/2014 und 2/2014 veröffentlicht. Zusammenhängend jetzt in dieser Sonderausgabe.

Gedankengut eines begeisterten Schlittschuhläufers

geschrieben von Harry van Wees



Es dürfte vielen LSGlern bekannt sein, dass wir (Trees & Harry van Wees) begeisterte Schlittschuhläufer sind. In der Zeit als Trees sich in Holland bevorzugt der Leichtathletik widmete, habe ich den Eisschnelllauf-Sport viele Jahre als Wettkampfsport ausgeübt. Die Ergebnisse sind jedoch im holländischen Vergleich eher durchschnittlich gewesen. Das beigefügte Bild stammt aus dieser Zeit (etwa 1978) beim Training auf der weltweit allerersten „Jaap Eden“-Kunsteisbahn in Amsterdam. Man beachte hier die heute „altmodischen“ Schlittschuhe und meine sehr geliebte „Dienstfahrrad“-Brille aus der Militärzeit.



Harry auf der Kunsteisbahn

Unsere Begeisterung von heute gilt den Volksläufen auf Natureis, wenn die Wetterkonditionen dafür gegeben sind. Leider klappt das in Holland nicht immer, weil dafür die Winter nicht kalt genug sind. Aber wenn, dann ist das Natureis-Erlebnis in Holland einmalig. Es ist eine andere Welt, wenn man die Natur vom zugefrorenen Wasser aus betrachten kann. Um einen besseren Eindruck zu vermitteln, habe ich einige Bilder vom Winter 2008/2009 eingefügt.



Überblick über die Gouwe-

In diesem Winter gab es super Eis-Konditionen bei schönstem Wetter. Diese vom Deich aus gemachte Aufnahme stammt von der „Gouwee“ bei Volendam, nördlich von Amsterdam. Es ist ein halbwegs abgeschlossener Teil vom „IJsselmeer“. Man kann hier die beeindruckende Weite des zugefrorenen Wassers erkennen. Eis soweit das Auge reicht.

Hier war auch noch eine Besonderheit unterwegs: ein Segelschiff auf Kufen. Diese Gefährten sind besonders mit Vorsicht zu beachten, denn sie erreichen bei etwas mehr Wind eine Fahrgeschwindigkeit von bis zu 80 km pro Stunde. Die Schiffe haben zwar eine Notbremse, aber der Bremsweg ist lang.



Segelschiff auf Kufen

Fortsetzung

Fortsetzung



Und wenn's Natureis gibt, werden überall in Holland Volksläufe organisiert. Hier unser gemeinsamer Volkslauf „Waterland-Oosttocht,*“ nördlich von Amsterdam, mit vielen schönen zugefrorenen Wasserkanälen. Die Gesamtdistanz war 80 km bei fantastischen Eis- und Wetterbedingungen.

* In der Mitte, rechts neben Trees, ist unser Natureis-begeisterter Freund Jan Wullings aus Linkenheim (in blauer Jacke) zu erkennen.

Im gleichen Winter (einige Tage später) haben wir etwas südlich von Amsterdam das Naturreservat „Botshol“ durchquert. Im Sommer ist das Gebiet kaum zugänglich, im Winter mit Natureis darf man dort Schlittschuhlaufen, da die Vögel dann schon längst in Richtung Süden abgehauen sind. Man betrachte, dass hier auch ein Quad-Fahrer auf dem Eis unterwegs war. Dies ist aber eine Ausnahme, der Fahrer war für die Sicherheit und für das Fegen des Eises zuständig.



ERFAHRUNGEN IN ÖSTERREICH AUF DEM WEISSESEE



In den letzten 10 bis 15 Jahren sind wir zusätzlich jedes Jahr eine Woche lang auf dem Eis des Weissensees in Österreich gefahren. Der See (in Kärnten, in der Nähe von Spittal) liegt etwa 1000 m über den Meeresspiegel und das Eis gilt als sicher für etwa 2 bis 3 Monate im Jahr. Manchmal ist es über 50 cm dick und es können sogar Kleinflugzeuge auf dem Eis landen.

Da es nicht immer klappt mit dem Eis in Holland, findet hier jedes Jahr ein holländisches Eisschnelllauf-Event von 12 Tagen statt. Wir trainieren dann eine Woche fast jeden Tag (in Karlsruhe gibt es keine Möglichkeiten, leider!) und am Ende der Veranstaltung fahren wir dann eine organisierte Tour von 200 km an einem Tag (8 Runden je 25 km). Hier ein Finish-Foto nach 200 km aus dem Jahr 2012.



Fortsetzung

Fortsetzung



TOERTOCHT - 200km Weisseensee 29.01.2010

und Trees mit festen Schlittschuhen.

Man kann uns auf dem Bild von 2010 erkennen, Harry vorne mit Nummer 7622 und Trees dahinter mit 7623. Es war dort minus 10 bis 15 Grad kalt und ziemlich windig. Interessant ist hier auch zu sehen, dass der Fahrer mit Nr. 7200 mit sog. Schwedischen Schlittschuhen fährt (normale Schilanglaufschuhe mit Bindung und niedrige Schwedische Kufen). Das fährt sich sehr bequem auf diesem Eis mit, wie man Bild sehen kann, sehr vielen natürlichen Rissen. Ich fahre dort noch mit Klapp-

ERFAHRUNGEN 11-STÄDTE TOUR IN FRIESLAND (NL)

Man spricht hier respektvoll von „DER TOCHT DER TOCHTEN“ in West-Friesland (NL) um Leeuwarden herum. Einige Leser werden es wissen, dass es hier um den berühmten „11-Steden-Tocht“ handelt, die seit 1908 (mit 22 Teilnehmern) organisiert wird, wenn die Bedingungen es zulassen. Im Durchschnitt findet dieser Wettkampf und Volkslauf alle 7 Jahre einmal statt. Die Eiskonditionen müssen sehr, sehr gut sein, denn außerhalb der heutigen 15.000 Teilnehmer sind etwa eine Million begeisterte und verrückte Zuschauer unterwegs. Diese Fans dürfen das Eis eigentlich nicht betreten. Geht auch meistens gut! 😊

Trees ist diese Tour noch nie gefahren, aber ich war die letzten vier Touren dabei, und zwar in 1963:

Leider nicht beendet, weil die Eisqualität sehr schlecht war. Außerdem war es bitter kalt bei minus 15 °C und es gab Schneesturm. Wir wurden nach 130 km vom Eis genommen. Es wurde uns verboten weiter zu fahren. Von den gestarteten 10.000 Läufern sind 129 Personen ins Ziel gekommen.

In 1985, in 1986 und der letzte Tour in 1997:

Das Wetter und die Eiskonditionen waren gut und ich habe alle 3 Touren je 200 km erfolgreich beendet. Seit 1997 gab es keine ausreichenden Eiskonditionen mehr um dieses Event stattfinden zu lassen. Die Vorlaufzeit für die Organisation ist nur 2x24 Stunden, gewiss eine logistische Meiserleistung, die nach vorhandenem Drehbuch von vielen Helfern durchgeführt wird. Verkehr und Bahn, sowie die Versorgung von 1 Million Zuschauern, als natürlich auch die Versorgung von etwa 16.000 Teilnehmern müssen gewährleistet sein. Radio und Fernsehen, Eisbahn präparieren, Versorgung der Teilnehmer..... alles muss stimmen.



Jede Person, welche diese 200 km erfolgreich beendet und in allen 11 Städten einen Stempel auf seine Karte geholt hat, bekommt eine Medaille (ein kleines signiertes silbernes Kreuz als königliche Anerkennung für eine besonderen Leistung

- ich bin sehr stolz darauf 🌻 - !

Danach kann man sich an einem Brückenmonument verewigen lassen, indem man sich sein persönliches Bild auf eine Kachel brennen lässt. Diese

Kachel wird später von einer Künstlergruppe an der Brücke angebracht.

Fortsetzung

Fortsetzung

Das Bild zeigt in etwa der aktuelle Stand. Es ist aber für die Zukunft noch genügend Platz an der andern Seite der Brücke vorhanden. Durch die unterschiedlichen Blau-Nuancen der Kacheln haben die Künstler hier wiederum ein Bild von fahrenden Eisschnellläufern geschaffen. Diese Brücke passiert man auf der Strecke bei Kilometer 190, also fast am Ziel. Unsere Tochter Zita hat meine Kachel entdeckt. Er ist unter der Brücke an der Seite vom Laufsteg eingeklebt.



ERFAHRUNGEN IN EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN



Man kann es kaum glauben, aber auch in Eggenstein-Leopoldshafen kann man ab und zu, in einem guten Winter Schlittschuh laufen auf Natureis der Altrhein. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 2003. Das Eis war etwas dünn, aber wunderbar glatt und das Wetter war fantastisch. Das dauerte nur ein paar Tage und dann kam Schnee, Tauwetter und nachher wieder Frost, also leider eine Katastrophe fürs Eis und fürs Schlittschuhlaufen. Das war sehr Schade.

UND NUN NACH SCHWEDEN

In diesem Winter planen wir zusätzlich eine Reise nach Schweden. Dort gibt es auf den zugefrorenen Seen auch wunderschöne Touren, die man nur mit ausgebildeten Begleitpersonen/Führern in kleinen Gruppen von etwa 6 Personen unternehmen kann. Wir sind gespannt wie dieses Abenteuer ausgehen wird. Wir werden davon dann später berichten.

Man sieht, es gibt immer wieder eine neue Herausforderung, vorausgesetzt, dass „der nächste Winter kommt.....“ Und wie die Erfahrung zeigt: „er kommt..... bestimmt..... und immer wieder!“ Und wir freuen uns ein jedes Mal erneut auf ihn.

Euer Winterfan Harry

